

„Wir haben unsere Stärken genutzt und als modern aufgestellter Partner überzeugt“

Wasserverband Peine verabschiedet Jahresabschluss 2015 und Wirtschaftsplan für 2017

Peine, 09.12.2016 --- **„Es war ein gutes Jahr“, blickt Vorstandsvorsteher Hans-Hermann Baas auf 2016 zurück: Gezielte Infrastrukturpflege wurden fortgesetzt, die Modernisierung der Hauptverwaltung voll im Zeitplan umgesetzt und die Aufgaben für die neuen Betriebsführungen aktiv gestaltet, resümierte er am Rande der Verbandsversammlung in Peine. „Das war nur dank der beherzten Teamleistung der Mitarbeiter möglich. Auf ihr Fachwissen und ihr Engagement können wir bauen. In den letzten Monaten haben wir unsere Stärken genutzt und unsere Position als moderner Partner der Kommunen in Südostniedersachsen ausgebaut“, so Baas. Die Verbandsversammlung widmet sich traditionell im Dezember der Bilanz des Vorjahres sowie dem Wirtschaftsplan des Folgejahres – die kommunalen Vertreter entscheiden in diesem Gremium damit über die Investitionen, den Finanzierungsbedarf und die Preise.**

Die Verbandsversammlung erteilte nach der Vorstellung der Bilanz zum 31.12.2015 dem Vorstand die Entlastung für das vergangene Wirtschaftsjahr. Die Bilanz weist ein positives Jahresergebnis von 1,6 Millionen Euro aus, bei einer Bilanzsumme von 469,8 Millionen Euro. „Wir haben gut gewirtschaftet und die Vorteile der Niedrigzinsphase nutzen können“, sagt Geschäftsführer Olaf Schröder. Das positive Ergebnis gehe als Vortrag in das Folgejahr ein. Der Wasserverband Peine arbeitet ohne Gewinnerzielung, somit würden positive Vorträge in der Regel übertragen.

„Wir setzen unsere gezielte Investitionspolitik in die Infrastruktur fort, das zeigt der Wirtschaftsplan fürs nächste Jahr deutlich“, berichtet Schröder. „9,2 Millionen Euro haben wir für Trinkwasserprojekte und knapp 30 Millionen Euro für Maßnahmen im Abwasserbereich eingestellt.“ Erfreut zeigt sich der Geschäftsführer über die Zusammenarbeit mit den Betriebsführungsgemeinden, die zum 1. Januar 2016 Aufgaben übertragen hatten. „Hier konnten wir mit unserer Fachkompetenz überzeugen, nicht nur bei Fragen der Planungen der neuen Kläranlage in Gadenstedt“, so Schröder. „Dank der vielfältigen Fachkompetenz, die wir bei uns im Hause bündeln, können wir auf breiter Basis unterstützen und die Aufgaben für alle unsere Mitglieder aktiv ausgestalten.“

Mehraufwand sieht der Geschäftsführer dennoch auf den Verband zukommen. „Vor allem geänderte politische Rahmenbedingungen, etwa der Klärschlammverwertung, werden deutlich höhere Kosten in den kommenden Jahren nach sich ziehen. Aber auch mit steigenden Materialkosten und anziehendem Finanzierungsaufwand ist zu rechnen“, prognostiziert Schröder. „Deshalb werden wir uns auf mehr Volatilität auch bei den Wasserpreisen einrichten müssen. Sie werden tendenziell von Kalenderjahr zu Kalenderjahr steigen oder fallen, weil wir kostenerhöhende wie auch kostensenkende Faktoren zeitnah einpreisen. Zu sehen ist das schon jetzt: In vier Abrechnungskreisen kann der Abwasserpreis 2017 sinken, in einem steigt er.“

Preisadjustierungen im Trinkwasser

Zum 1. Januar 2017 steigt das Grundentgelt für die Tarifzone Trinkwasser solidar von 60 auf 96 Euro je Anschluss und Jahr. „Wir hatten das Grundentgelt seit 2005 stabil halten können. Und das, obwohl

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,
Tel. +49 5171 956-317, Fax +49 5171 956-152, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

wir zwischen 2005 und 2015 im Trinkwasserbereich rund 97 Millionen Euro investiert haben, darunter neben den Ortsnetzmodernisierungen auch für die Großprojekte Harzwasser-Umstellung und das neue Wasserwerk Burgdorfer Holz. Mit Blick auf die 9,2 Millionen Investitionssumme für 2017 ist die Anpassung des Grundentgelts jetzt geboten. Diese macht umgerechnet unter 10 Cent pro Tag aus.“

In Dransfeld und Staufenberg sowie in Clauen und Bründeln ist die Integration in das Tarifgebiet solidar abgeschlossen. Der Preis beträgt damit jetzt für das gesamte Tarifgebiet 1,51 Euro je Kubikmeter Trinkwasser und 96 Euro Grundentgelt pro Anschluss und Jahr. Damit werden in den beiden südlichsten Mitgliedsgemeinden Senkungen des Kubikmeterpreises von 59 und 61 Cents umgesetzt.

Giesen hat ein eigenes Tarifgebiet, hier sinkt der Arbeitspreis um 10 Cent je Kubikmeter auf 1,10 Euro. Der Grundpreis je Anschluss und Jahr bleibt stabil bei 60 Euro.

Abwasser-Preis-Senkungen in vier Tarifgebieten

Bewegung im Preisgefüge gibt es auch im Abwasserbereich. Die guten Rahmendaten machen eine Senkung der Abwasserpreise in vier der insgesamt 16 Tarifgebiete ab Januar möglich:

Ilse:	Arbeitspreis sinkt um 40 Cent auf 3,00 € je Kubikmeter
Söhlde:	Arbeitspreis sinkt um 14 Cent auf 3,60 € je Kubikmeter
Elze:	Arbeitspreis sinkt um 33 Cent auf 3,70 € je Kubikmeter
Nieste:	Arbeitspreis sinkt um 50 Cent auf 2,90 € je Kubikmeter

Lediglich in Algermissen muss aufgrund der weiterhin hohen Investitionskosten das Grundentgelt nach oben angepasst werden. Es steigt um 12 Euro pro Anschluss und Jahr. „In Algermissen haben wir zwischen 2011 und 2016 gut 21 Millionen Euro in die abwassertechnische Infrastruktur investiert, 2017 sollen rund 2,2 Millionen Euro folgen. Ohne diese Preisanpassung jetzt würde ein deutliches Defizit auflaufen, das gilt es bei dem kostendeckenden Ansatz, dem wir verpflichtet sind, zu vermeiden“, erinnert Schröder. In elf Tarifgebieten bleibt der Preis stabil.

Müssen Kunden bei Preisänderungen aktiv werden?

Der Wasserverband Peine versendet im Januar neue Abschlagsmitteilungen für die Tarifgebiete mit Preisanpassungen. „Unser System rechnet dabei anhand der letzten Verbräuche die Daten verlässlich hoch. Die Kunden müssen nicht selbst aktiv werden, etwa Zählerstände per Jahresende mitteilen, sondern wir kalkulieren automatisch und berechnen den Abschlag neu. Dieses Verfahren hat sich bewährt“, so Schröder.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,
Tel. +49 5171 956-317, Fax +49 5171 956-152, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de